

Pressemitteilung

Beueler Bahnhofplatz 18 53225 Bonn
Tel.: 0228-97610-0 Fax: 0228-97610-99
e-mail: vdm@muehlen.org
Internet: <http://www.muehlen.org>



23. Juli 2007

Getreidepreise auf historischem Hoch

Bei Getreide herrscht in Europa eine lange nicht gekannte Versorgungsknappheit. EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel spricht von einer „zunehmend angespannten Lage auf dem Getreidemarkt. In der EU-27 hat die niedriger als erwartet ausgefallene Ernte 2006 zu einer Versorgungsknappheit in diesem Sommer und einem historischen Preishoch geführt. Die Getreidevorräte in den staatlichen Lägern sind stark zurückgegangen: von 14 Mio. t zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2006/07 auf gegenwärtig 2,5 Mio. t, bei denen es sich hauptsächlich um Interventionsmais in Ungarn handelt.“ Die Brotgetreidebestände in Deutschland sind sämtlich geräumt. „Die ersten Ergebnisse der diesjährigen Gerste- und Weizenernte fallen, von Spanien abgesehen, bescheiden aus und die Erntearbeiten in den westlichen Mitgliedsstaaten werden durch die nasse Witterung weiterhin erschwert oder verzögert. Weltweit dürften die Bestände am Ende des Wirtschaftsjahres 2007/08 mit 111 Mio. t (davon nur 31 Mio. t in den fünf größten Exportländern) auf ihren tiefsten Stand seit 28 Jahren fallen. Aufgrund schlechter Ernten in wichtigen getreideerzeugenden Ländern und der gleichzeitig wachsenden Nachfrage nach Getreide für die Herstellung von Bioethanol ist weiterhin mit außergewöhnlich hohen Preisen zu rechnen“, urteilt Fischer Boel.

Nach Angaben des Verbandes Deutscher Muehlen (VDM) lagen die Großhandelspreise für Weizen und Roggen nach der Ernte 2006 im Bundesdurchschnitt bei knapp 110 €/t. Gegenwärtig wird dagegen an den Warenbörsen in Deutschland Brotgetreide zwischen 185 €/t und 210 €/t notiert. An der europäischen Warenterminbörse Matif in Paris wird Weizen in Futterqualität bis zur Ernte 2008 bereits jetzt mit über 190 €/t gehandelt. Deshalb werden die Getreidemuehlen auch in den nächsten zwölf Monaten mit weiterhin sehr hohen und gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelten Rohstoffeinstandskosten kalkulieren müssen. Für Mahl- und Brotweizen sind Preise von mehr als 200 €/t durchaus realistisch, wenn man Aufschläge für Qualität und Transport berücksichtigt. Die Preishausse der letzten Monate ist aus der anliegenden Grafik deutlich erkennbar, die die Getreidepreisnotierungen an der Matif wiedergibt.

Da der Preis von Mehl zu 80 % vom Getreide bestimmt wird, werden diese Entwicklungen für die Abgabepreise der Muehlen auch in Deutschland nicht ohne Auswirkungen bleiben können: In Nachbarländern sind beträchtliche Preisanhebungen bereits zu beobachten.

Ansprechpartner: Manfred Weizbauer, Telefon 0228-976100

Verband Deutscher Muehlen e. V.
Postfach 30 01 62
53181 Bonn
Beueler Bahnhofplatz 18
53225 Bonn
Tel.: (02 28) 9 76 10-0
Fax: (02 28) 9 76 10-99
e-Mail vdm@muehlen.org
Internet <http://www.muehlen.org>